Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 27=47 (1881)

Heft: 42

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine

Schweizerische Militär=Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXVII. Jahrgang.

Ber Schweiz. Militarzeitschrift XLVII. Jahrgang.

Bafel.

15. October 1881.

Nr. 42.

Erscheint in wöchentlichen Rummern. Der Preis per Semester ist franko burch die Schweiz Fr. 4. Die Bestellungen werden direkt an "Benns Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel" abresssirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Aussande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an. Berantwortlicher Redaktor: Oberstieutenant von Elgger.

Inhalt: Militörischer Bericht aus bem beutschen Reiche. — Vom Truppenzusammenzug bei Wyl. (Fortsetung.) — Giogenoffenschaft: Bericht bes Centralfomite's bes eibg. Unteroffizierevereins pro 1880—1881. — Ausland: Defterreich: † FML. Freiherr v. Pulz. Frankreich: Die Prufung zur Zulassung zur Kriegs-Hochschule im Jahre 1882. Bestimmungen über bie Masnöver. Rumanien: Das 25. rumanische Jägerbataillon. — Berschiebenes: Korporal Schuhainsty bei Gbelsberg 1803.

Militärifcher Bericht aus dem deutschen Reiche.

Berlin, ben 23. September 1881.

Nachdem die großen Berbstübungen allerfeits beenbet, nehmen die 10mochentlichen Uebungen ber Erfahreserven, welche augenblidlich bei ben Provinzial=Armeekorps stattfinden und die bis zum 1. November dauern, die Thatigkeit der Linientrup= pen in Anspruch. Kaft sämmtliche Armeekorps haben die Zeit von Mitte August bis Ende Oftober als die geeignetste für diese Uebungen bezeich= net, ba alsbann bie Rafernen zum größeren Theil frei fteben, die Exergier= und Schiegplage disponi= bel find und es in biefer Zeit nicht fo fehr barauf ankommt, ob den Regimentern einige Offiziere und eine Anzahl von Unteroffizieren fehlt, da die Manover hauptfächlich ben Zwed ber Ausbildung ber höheren Führer verfolgen. Much nach den Mano: vern, wo überall eine gemiffe Zeit ber Rube ein= tritt, ift bas genannte Instruktionspersonal unschwer zu entbehren. Die Manquements bei ben Linien= truppen murden durch Gingiehung von Referve= Offizieren und =Unteroffizieren gedeckt. Da nun augenblicklich 30,000 Mann ber bisher überhaupt nicht zum Dienft berangezogenen Erfahreferven eingezogen find und üben, und biefe Ginziehungen all= jahrlich fortgesett merben, fo erhalt bas beutsche Heer nach Ablauf von 12 Jahren, resp. der gesetzmäßigen Dienstpflicht einen Zumachs von ca. 300,000 Mann, wenn man ca. 60,000 Mann als Ausfall in Rechnung zieht. Diese Mannschaf= ten erhalten in ben jegigen 10 Bochen ben voll= ftandigen Refrutenbrill ber übrigen Sahrgange, nur unter Fortfall einiger zeitraubenber, für ben Rrieg nicht besonders wichtiger Ererzierübungen, sowie bes Turnens mit Ausnahme ber Freiubungen. Hingegen wird die badurch ernbrigte Zeit mit Schießund Kelbbienft zweckmäßig ausgefüllt und fo bem Zweck ber raschen Borbereitung fur ben Kriegsfall genügt. Erst nach Beenbigung ber Ausbilbungs= periode wird sich ein befinitives Wort über bie Leisstungen ber Ersagreserven, wenigstens hinsichtlich ihrer formellen Ausbilbung, sprechen lassen.

Bei den eben beendeten Herbst mandvern ist im Allgemeinen das Bestreben vorhanden gewesen, die sechtenden Truppen sich nicht zu weit ausebehnen zu lassen, sondern sie möglichst konzentrirt, sei es zum Angriff, sei es in der Vertheidigung, in der Hand zu behalten. Man hat sich bemüht, der Erscheinung entgegenzutreten, daß speziell die Truppentheile der Insanterie in einer Ausdehnung sechten, welche ihrer Kriegsstärke gleichkommt.

Man ist ferner bei ben Manövern bestrebt ges wesen, die traditionelle Offensive speziell auch seiztens des Bertheidigers als Offensivstoß gegen Umsfassungen des Angreisers festzuhalten. Es ist, wie bereits früher angedeutet, als Grundsat adoptirt worden, daß die Artillerie über die vor ihr stehens den Infanterie: Treffen hinweg vor und während des Angriffs, im letzteren Fall gegen die seindlichen Reserven zu seuern habe und daß die erste Infanzterie-Gesechtslinie sich vor der Artillerie etabliren müsse.

Ueber bas Ergebniß ber großen Kavalle = rie = llebungen bei Konit ift noch nichts Zuverlässiges verlautet, seiner Zeit werbe ich bazüber berichten. Mit großem Interesse sind auch bie großen Kavallerie = Wanöver in Frankfreich beutscherseits verfolgt worben. Die französischen Blätter haben sich in ihren Berichten große Reserve auferlegt. General Galliset, welcher bie Manöver besehligte, hatte schon im Mai beim Kriegsminister beantragt, daß kein frem ber Offizier die Erlaubniß erhalte, ben lebungen der französischen Kavallerie beizuwohnen. In ben Jahren 1879 und 1880 sind die großen